



# Delle in der Verpackung?

Auch die Verpackungsproduktion bleibt von der Krise nicht unberührt  
Heidelberg sieht sich im Großformat dennoch gut aufgestellt

Wie konsequent das Unternehmen die Marktsegmente Verpackung und industrieller Verlagsdruck seither bearbeitet, zeigt alleine schon der beeindruckende Showroom für den Großformat- und Verpackungsdruck am Standort Wiesloch in Halle 11. In der einem Praxisbetrieb nachempfundenen Druckerei können die verschiedensten Abläufe live dargestellt werden (siehe auch Druckmarkt 61, Seite 38 ff.).

Auch wenn die Speedmaster-Modelle XL 145 und XL 162 neue Maschinen sind, sieht sich Heidelberg im Verpackungsdruck nicht als Newcomer: schließlich stammen nach Aussagen des Druckmaschinenherstellers fast 50% der in deutschen Verpackungsdruckereien produzierten 3b-Maschinen von Heidelberg.

## Das Format 6 und 7b

Die Großformatmaschinen sind für die Anforderungen im Verpackungsdruck und dem industriellen Verlagsdruck entwickelt worden. Das Format 6 (102 cm x 142 cm) der XL 145 ist das im Verpackungsdruck derzeit am meisten genutzte Format. Nach Aussagen von Michael Sack, Leiter Vertriebsbereich Großformat bei der Heidelberg Vertrieb Deutschland

GmbH, dominiert dieses Format mit 54% den Verpackungsdruck. Mit einem um 3 cm größeren Druckbogen bietet die XL 145 (106 x 145 cm) nach Analysen von Heidelberg einen Vorteil von rund 10% bei der Verschachtelung der Nutzen auf dem Bogen. Insbesondere große Nutzen, zum Beispiel für Verpackungen in der Lebensmittel-, Elektronik- oder Spielwarenindustrie, lassen sich in dem neuen Format effizienter produzieren.

Das Format 7B herrscht heute im Verlagsdruck vor, aber auch der Verpackungsdruck orientiert sich zunehmend zum größeren Format 7B (120 cm x 162 cm), dem Format der XL 162.

## »Kein Reifen im Korb«

Die Großformatmaschinen der Baureihen Speedmaster XL 145 und XL 162 basieren auf der technologischen Plattform der XL 105, bieten schnelle Rüstzeiten, Makulatureinsparungen, hohe Druckqualität und Flexibilität bei unterschiedlichen Bedruckstoffen zwischen 0,06 mm und 1,6 mm. Hinzu kommen das simultane Waschen von Farbwerk, Gummischwamm und Gegendruckzylinder und der synchrone Plattenwechsel in allen Druckwerken in weniger als zwei Minuten. Die Maschinen lassen sich zudem über den Druckerei-

Mit dem Einstieg in die Großformatklassen 6 und 7b hatte Heidelberg zur drupa 2008 das Angebot für Akzidenz- und Verpackungsdrucker nach oben abgerundet. Inzwischen sind ein gutes Dutzend Maschinen installiert und laufen offenbar zur Zufriedenheit der Anwender – warum sonst sollten einige Kunden bereits eine zweite Maschine bestellt haben?

Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay





Workflow Prinect vollständig in eine Gesamtlösung integrieren.

Beide Maschinen bieten eine maximale Produktionsgeschwindigkeit von 15.000 Bogen pro Stunde. Diese hängt jedoch wie bei anderen Maschinen auch von Einflussgrößen wie Bedruckstoffe, Farben und Lacke sowie Temperatur und Luftfeuchtigkeit ab. Dabei sind die beiden Modelle zwar nicht baugleich, basieren aber auf den gleichen Dimensionen und variieren je nach Modell bei den Druckwerken, Farbwerken und allen damit zusammenhängenden Konstruktionen.

Die Entwicklungsarbeit von Heidelberg lag in den vergangenen Monaten vor allem im Bereich der Papierlogistik. Schließlich wird im Bereich der Verpackung bei der Verarbeitung von Karton und einer Produktionsgeschwindigkeit von 15.000 Bogen etwa alle fünf Minuten ein Stapelwechsel notwendig. Dies bedeutet für Heidelberg permanente Optimierung. Denn, wie Michael Sack betont, müssten bei Projekten im Großformatbereich Prioritäten gesetzt werden. Das Gesamtkonzept müsse gerade bei solchen Maschinen stimmen: »Da gibt es kein Reifen der Bananen im Korb«. Einer der

nächsten Entwicklungsschritte ist die Wendemaschine des Modells XL 162, die in Wiesloch bereits seit über zwei Jahren in Arbeit ist.

### Auch Verpackung in der Krise?

Dem Verpackungsdruck werden für die kommenden Jahre nach wie vor Wachstumsraten vorhergesagt. Ob dieser Zuwachs noch immer bei bis zu 4% liegen wird, wie 2008 prognostiziert, gilt jedoch abzuwarten. Zumindest die Faltschachtelindustrie hat nach den zurückliegenden Boomjahren einen nicht zu übersehenden Dämpfer bekommen. So meldete der Fachverband der Faltschachtelindustrie FFI im Sommer letzten Jahres nach einem Umsatzplus der Branche von 6,5% im Jahr 2008 einen Rückgang um 4,5% im 1. Quartal 2009. Dabei waren Verpackungen für Luxusgüter jedoch stärker betroffen als Tabak und Pharma. Trotz Krise konnten Lebensmittelverpackungen allerdings zulegen – ein Indiz dafür, dass die Menschen weniger ins Restaurant gehen und statt dessen mehr selbst kochen.

Kilian Renschler, VP Product Management Folding Carton bei Heidelberg, sieht aber erste Anzeichen einer Stabilisierung. Dabei steige für die Verpackungsdrucker der Wettbewerb durch kürzere Lieferzeiten, kleinere Auflagen und kürzere Lieferverträge sowie Preisdruck und zunehmende Spezialisierung. Weitere Herausforderungen seien die globale Implementierung von Standards und die Faltschachtelproduktion im Herstellerland, was für viele Dienstleister bedeutet, ihren Kunden weltweit folgen zu müssen.

### 3.000 Maschinen im Markt

Derzeit sind nach Einschätzungen von Heidelberg rund 3.000 Maschi-

## Heidelberg Großformatmaschinen

### RUND 30 MASCHINEN VERKAUFT: »ZIEL ERREICHT«

»Wir haben das Ziel erreicht, etablierte Großformat-Nutzer durch ein neues Maschinenkonzept für Heidelberg zu gewinnen«, erklärt Bernhard Schreier, Vorstandsvorsitzender der Heidelberger Druckmaschinen AG. Seit der Markteinführung zur drupa 2008 wurden rund 30 Maschinen der neuen Großformatmaschinen XL 145 und XL 162



weltweit verkauft. »Besonders stolz sind wir, dass wir auch in dem für uns wichtigen Segment Verpackungsdruck mit den Großformatmaschinen Erfolge erzielen konnten«, so Bernhard Schreier weiter. Kürzlich hat sich einer der größten nordamerikanischen Verpackungsdrucker für die zweite Speedmaster XL 162 entschieden. Aktuell wird bei einer deutschen Verpackungsdruckerei die erste Speedmaster XL 145 mit Doppellack-Technologie installiert. Die Druckerei will damit eine Vielzahl neuer Veredelungsmöglichkeiten umsetzen. In Georgsmarienhütte produziert der Verpackungshersteller Freund mit einer XL 145 (siehe unseren Beitrag auf Seite 26).

Rund die Hälfte aller bisher verkauften Maschinen ging in den Verpackungsbereich (Faltschachtel und Display). Die andere Hälfte wird im Akzidenz- und Verlagsdruck eingesetzt.

Im Akzidenzbereich hat das Druckhaus Mainfranken, Tochterunternehmen von Schleunungdruck und des Online-Portals Flyeralarm, kürzlich die zweite XL 145-4 in Betrieb genommen. Beide Maschinen im 6er-Format verfügen über Prinect Inpress Control (siehe auch Seite 28).

Bei der Druckerei Biewald in Hannover steht seit Anfang des Jahres eine Speedmaster XL 162, die im großformatigen Akzidenzdruck eingesetzt wird. Die 7B-Maschine mit fünf Farben plus Lack produziert neben Akzidenzen insbesondere auch Displays.

Auch in der Schweiz läuft bereits eine XL 145 bei Schlaefli & Maurer im gemischten Betrieb Akzidenzen und Verpackungen.

Insgesamt befinden sich 14 Maschinen bereits in Produktion. Spitzenreiter bei den Installationen und Verkäufen ist Deutschland, gefolgt von Frankreich, Italien und den USA.

nen im Format 6 und 7b weltweit installiert, jährlich kämen durch Ersatz- und Neuinvestitionen rund 1.000 Druckwerke hinzu (zur drupa 2008 gab es noch Schätzungen, die von bis zu jährlich 1.700 Druckwerken bis 2011 ausgingen). Ob diese Einschätzungen heute noch korrekt sind, lässt sich nur schwer beantworten. Sicher ist aber, dass die wichtigsten Regionen für Großformatmaschinen Zentraleuropa mit

50%, Nordamerika mit 30% und Asia Pacific mit 20% sind. Innerhalb Europas nimmt Italien mit etwas mehr als 40% eine führende Stellung beim großformatigen Drucken ein, was am traditionell hohen Anteil des Bücherdrucks liegt.

➤ [www.heidelberg.com](http://www.heidelberg.com)



**Lesetipp**

**DRUCKMARKT**  
DAS MAGAZIN FÜR DRUCKER UND PRINT

**Neu!**  
Das Magazin hat sich mit der neuen Ausgabe umstrukturiert und ist nun noch besser lesbar und informativer.

Mehr zum Verpackungsmarkt und zum Heidelberg-Großformat lesen Sie in DRUCKMARKT 61.